

# Ein Minister gerät in Turbulenzen

Premiere der neuen Komödie der Rems-Murr-Bühne: Rasante Wortgefechte und derbe Schenkelklopfer

VON UNSEREM MITARBEITER  
WOLFGANG GLEICH

## Leutenbach.

Mit einer Überraschung eröffneten Bürgermeister Jürgen Kiesel und Vereinsvorsitzender Stefan Orner in der Rems-Murr-Halle gemeinsam die Premieren der neuen Mundartkomödie der Rems-Murr-Bühne. Nachdem im vergangenen Jahr deren 40-jähriges Bestehen nicht gefeiert werden konnte, nahm man diesen Abend zum Anlass, um den Initiator der Gründung und langjährigen Vorsitzenden Karl Hilt zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Idee sei Kiesel, ihm und Hilt gekommen, als im vergangenen Jahr im Rathaus die Unterschriften beglaubigt wurden, die notwendig waren, um den Wechsel im Vorstand von Hilt zu ihm ins Vereinsregister einzutragen, berichtete der aktuelle Vorsitzende und damit Hilts Nachfolger Stefan Orner.

Es sei etwas „ganz Tolles für Leutenbach“, dass es so etwas wie die Rems-Murr-Bühne gebe, ergänzte Kiesel, dem Verein zum 40. gratulierend, der heuer mit dem neu zum Verein gestoßenen Profi-Regisseur Bernhard Linke nachgefeiert werde. Auf das Stück „Außer Kontrolle“, machte Kiesel die Zuschauer in der gut besuchten Halle mit der Anmerkung gespannt, es sei „saugut“, auch wenn bei den Proben seit Februar manches nicht unter Kontrolle gewesen sei. Über den Geehrten meinte der Bürgermeister, Karl Hilt habe in Leutenbach über Jahrzehnte das Theater und die lokale Kultur geprägt. Hilt hat seine ganze Familie in die Gruppe eingebracht und bis heute stammt jedes Bühnenbild aus seiner Schreinerei.

Nach diesen lobenden Worten hob sich



Heftig und mitunter derb geht es in der Komödie zu.

Bilder: Büttner

der Vorhang, gab den Blick frei auf die Kulisse, vor der an diesem Abend die Künstler agierten, „die zwar keine hauptberuflichen Schauspieler sind, aber dennoch pro-

fessionelles schwäbisches Mundarttheater bieten“, wie im Programm-Flyer betont wird. Bei „Außer Kontrolle“ handelt es sich um eine Farce aus der Feder des 1932 in London geborenen Ray Cooney. Seit seinem Debüt 1961 mit „Einer für alle“ schrieb er zahlreiche absurd-komische Stücke, die weltweit inszeniert werden.

Neben „Außer Kontrolle“ zählen „Und alles auf Krankenschein“, „Funny Money“ und „Doppelt leben hält besser“ zu seinen bekanntesten Erfolgen. Die Uraufführung von „Außer Kontrolle“ fand 1990 am Shaftesbury Theatre in London statt, im darauffolgenden Jahr wurde die ätzend böse Polit satire zur besten englischen Komödie gekürt.

## Der Herr Doktor hat eine spezielle Beziehung zur Opposition

Die für Cooney typische temporeiche Dramatik, die kurzen Dialoge und schnellen Wortgefechte verlangen dem Ensemble der Rems-Murr-Bühne einen veritablen Kraftakt ab, um ihre Charaktere mit Leben zu füllen. Getragen von einem begeistert mitgehenden Publikum bewältigten sie diese Herausforderung hervorragend. Schade allenfalls, dass der Wortwitz des Originals oder der deutschen Übersetzung bei der Übertragung ins Schwäbische, mit allzu der-

ben Schenkelklopfern bisweilen am Rande der Albernheit entlangschrammte.

Anstatt seinem Ministerpräsidenten in einer Nachtsitzung des Landtags beizustehen, kümmert sich Minister Dr. Wilhelm Schniedl (sic!) in einer Suite des „Meridien Hotels“ lieber um die Vertiefung seiner außerehelichen Liebesbeziehung zur Opposition, in der ansehnlichen Gestalt der Abgeordneten-Sekretärin Steffi Strümpf-Bacher.

Doch was eigentlich eine wilde, leidenschaftliche Nacht bei Sekt, Kaviar und Austern werden soll, wird jäh von einer Leiche zwischen Balkon und Fensterbank abgewürgt. Außer Kontrolle gerät dann das Geschehen, als der gehörnte Ehemann der Sekretärin auftaucht und die Leiche beginnt, absolut untote Aktivitäten an den Tag zu legen.

Die weitere screwballhafte Handlung wird rasant vorangetrieben von Andreas Lutz als Dr. Wilhelm Schniedl, Stefan Orner als Georg Ritterle, Katharina Mihm als Steffi Strümpf-Bacher, Christine Grieser-Beller als Hannelore Schniedl, Jana Jamal als Schwester Agnes, Roland Hilt als Bernd Bacher, Harald Orner als Hotelmanager, Petra Hilt-Meinkuss als Kellner und Gert Hofmann als gleichermaßen sperrige und agile Leiche.



Stefan Orner ernennt seinen Vorgänger als Vorsitzender Karl Hilt zum Ehrenmitglied.

# Junge Künstler erfüllen sich ihren Kindheitstraum

Maximilian Schwarz und Maximilian Stahl arbeiten zusammen an Kunstprojekten und stellen im Kulturhaus in Waiblingen aus

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ANA MARIA SANCHEZ FERRER

## Urbach/Gaildorf.

„Ich beobachte extrem gerne die Welt“, sagt der Urbacher Maximilian Schwarz, ehemaliger Grafikdesign-Student. Seinen Lebenserfahrungen und Vorstellungen merkt man das auch an: Eine Reise durch Australien, ein Studium in Polen und zukünftig vielleicht auch eine Reise nach Thailand. Zusammen mit Maximilian Stahl aus Gaildorf ist er als Künstler aktiv. Was den beiden bei ihren Projekten wichtig ist, haben sie unserer Zeitung verraten.

Nach seinem Schulabschluss beschloss der 25-jährige Maximilian Schwarz, für sechs Monate durch Australien zu reisen und arbeitete für einige Zeit auf einer Farm. „In Australien habe ich angefangen zu fotografieren. Jeden Tag habe ich die Kamera in die Hand genommen. Ich wusste aber schon immer, dass ich eine kreative Seite habe.“ Schwarz entschied sich nach seiner Reise für ein Druck- und Medientechnologie-Studium, merkte aber bald, dass ihm das zu technisch war. Nach einem halben Jahr Mappenkurs studierte er schließlich Produktgestaltung in Schwäbisch Gmünd, wo er seinen Studienkollegen Stahl kennenlernte.

## Schon im Studium gemeinsam aktiv

Maximilian Stahl aus Gaildorf wusste seit dem Kindergarten, dass ihn Kunst reizte. Für ihn ging es nach der Schule erst mal nach China, Singapur und Kalifornien. Er fasste danach den Entschluss, ebenfalls Produktgestaltung zu studieren. Während ihrer gemeinsamen Studienzeit erarbeiteten die zwei Männer bereits zusammen Projekte. „Die Arbeitsweise hat einfach gepasst zwischen uns beiden“, so Stahl. Schwarz meint:

„Wir sind auch gut befreundet, das hilft dann schon.“ Sie diskutieren, kommen aber immer auf einen gemeinsamen Nenner.

Eines ihrer umfangreicheren gemeinsamen Projekte ist eine Ausstellung im Kulturhaus Schwanen in Waiblingen. „Die Ausstellung ist eine Sammlung von Eindrücken“, berichtet Schwarz. Die Ausstellungsstücke sind von einem gemeinsamen Auslandsaufenthalt in Warschau inspiriert. „Am Anfang war es eine harte Zeit. Es war dunkel und windig wegen des Ostwindes. Wir haben viel in unserer Wohnung gearbeitet und sind in unsere Arbeit geflüchtet“, sagt er. „Wir haben zusammen gemalt und sehr abstrakt mit Farbe gestrichen.“

Stahl erinnert sich, dass die Pandemie damals schon begonnen hatte. Ohne Ausgelmöglichkeiten sei es schwierig gewesen, in der Stadt Fuß zu fassen. Trotz Corona gelang es den beiden aber, die Erfahrung in etwas Produktives und Inspirierendes zu verwandeln. „In einem Umfeld zu leben, das man nicht kennt und sich mit einer Sprache auseinanderzusetzen, die man nicht versteht“ war für Stahl ein Antrieb, sich künstlerisch auszuleben. Für Schwarz war die Stadt selbst die Inspiration schlechthin: „Warschau hat Kontrast. Sie will nicht nur schön sein“, sagt er. Er meint, die Mischung aus Hochhäusern, Alpenhäusern, restaurierten aber auch heruntergekommenen Häusern mache den Flair der Stadt aus.

## Möbel aus weggeworfenen Plastikblumen

Die Kunst der beiden sei ein Mittelweg, eine Balance aus Ernsthaftigkeit und Lockerheit, kombiniert mit viel Herzblut. „Wir tun nicht so, als wären wir seit 30 Jahren Maler“, sagt Stahl. „Wir arbeiten mehr funktional als künstlerisch. Das machen wir in der Freizeit, es ist ein bisschen so wie ein Hobby.“



Die jungen Künstler Maximilian Stahl (links) und Maximilian Schwarz.

Fotos: Privat



Stuhl und Fernseher aus polnischen Plastikblumen.

Schwarz spricht über ein Kunstwerk aus seinen Plastikblumen gang und gäbe. „Es ist mir aufgefallen, dass Plastikblumen, vor-

## Kompakt

### Sportlerehrung der Gemeinde

**Leutenbach.** Bürgermeister Jürgen Kiesel zeichnet am Mittwoch, 9. November, von 18 Uhr an in der Gemeindehalle in Weiler zum Stein Sportler aus, die besonders erfolgreich waren. Nicht nur im überregionalen Spitzensport, sondern auch im Breitensport, da auch im Squash, Rollkunstlauf, Ringen, Radfahren, Sportakrobatik, Volleyball, Leichtathletik, Hundesport, Tischtennis oder Fußball auf Bezirks- oder Kreisebene Herausragendes geleistet wurde. Showeinlagen (Jazztanz des TSV Weiler zum Stein, Sportakrobatik der SKG Erbstetten) bilden den Rahmen. Auch eine Sonderehrung ist geplant. Am Ende gibt es einen Stehempfang.

### Kammerorchester in der Mauritiuskirche

**Schwaikheim.** Mit einem Konzert am Samstag, 12. November, in der Mauritiuskirche feiert das Winnender Kammerorchester sein 50-jähriges Bestehen (Beginn 19 Uhr). Das Konzert findet im Rahmen der Friedensdekade statt. Zu hören ist außer Lesungen eine Auswahl an Werken aus Barock und Klassik für Streichorchester, unter anderem von Vivaldi, Telemann und Haydn. Höhepunkt ist das Cellokonzert in C-Dur von Haydn mit Felix Brade als Solist. Die Leitung hat Thorsten Hohensee. Der Eintritt ist frei.

### Lesung in der Gemeindebücherei

**Schwaikheim.** Max Korn, alias Oliver Kern, bekannt durch seine Lissabon-Krimis „Luis Sellano“, liest am Mittwoch, 9. November, in der Gemeindebücherei aus seiner Trilogie „Talberg“, die in den Jahren 1935, 1977 und 2022 spielt (Beginn 19.30 Uhr). Veranstalter sind die Gemeindebücherei und die Landfrauen.

### Sportlerehrung in der Fritz-Ulrich-Halle

**Schwaikheim.** Die Sportlerehrung der Gemeinde findet am Mittwoch, 23. November, ab 19 Uhr in der Fritz-Ulrich-Halle statt. Zum Programm gehören auch Darbietungen der Kunstradfahrerin Pia Oschmann, der Linedance-Gruppe der Country- und Westernfreunde und der Rollschuhabteilung. Außerdem spielt der Musikverein. Da Sportlerehrungen wegen Corona ausfallen mussten, werden auch sportliche Leistungen der Jahre 2020 und 2021 berücksichtigt.

„Wir haben sie aus dem Müll gesammelt, weil es unnötig ist, sie wegzuschmeißen.“ Mit diesen Blumen haben sie letztlich Möbel und Objekte gestaltet, wie einen Stuhl und Fernseher. „Ich habe gemerkt, dass die Skulpturen, also das Bildhauerische, richtig Spaß macht. Ich mache gerne etwas mit den Händen“, so Stahl.

Neben Plastikblumen und Landschaftsfotografien aus dem Nationalpark Tatra greifen die Künstler indirekt aktuelle politische Geschehnisse in Polen auf. In Warschau gebe es zum Beispiel viele Demonstrationen zu den strengen Abtreibungsgesetzen, das dokumentierten sie. Den Künstlern war es dennoch wichtig, die Leichtigkeit in ihren Werken nicht zu verlieren. Sie seien jetzt schließlich in einem Alter, in dem es wichtig sei, eine gute Zeit zu haben, sagt Stahl. „Es ist nicht alles so brutal schwer und todernt“, so der 23-Jährige.

Wie geht es nach dem Studium weiter? Da Schwarz sich für Möbel und Einrichtung begeistert, erhofft sich der 25-Jährige ein Praktikum in der Möbelbranche. Dafür zieht er demnächst nach München. Dem fügt er hinzu: „Ich möchte wieder ins Ausland. Thailand ist, was Gestaltung und Design angeht, eine Hochburg.“ Sein Kollege hat andere Pläne: „Ich möchte Gestalter oder Künstler sein, so ein Zwischending.“ Optimal wäre es für ihn, neben seiner Arbeit als Designer auch weiterhin Kunst zu schaffen. Ab November beginnt er ein Praktikum an der Kunstakademie in Warschau als Erasmus-Koordinator.

## Info

Die beiden Künstler sind auch auf Instagram unter: @maximiliancarlsteel und @maximilian\_schwarz.